

Grünliberale Partei Stadt Zürich

## Parolenspiegel

24.11.2013

Thema	Parolen für die Abstimmungsvorlagen vom 24. November 2013
Für Rückfragen	Maleica Landolt, Kopräsidentin glp Stadt Zürich: +41 79 317 33 71 Martin Luchsinger, Kopräsident glp Stadt Zürich: +41 76 399 51 14
Absender	Grünliberale Partei Stadt Zürich <a href="mailto:zurich@grunliberale.ch">zurich@grunliberale.ch</a> Website: <a href="http://www.zurich.grunliberale.ch">www.zurich.grunliberale.ch</a>



### Nationale Abstimmungsvorlagen:

- **Nein** zur Familieninitiative
- **Nein** zur Änderung des Nationalstrassenabgabegesetzes (Autobahnvignette)
- **Nein** zur 1:12-Initiative

*Begründung: siehe Anhang*



### Kantonale Abstimmungsvorlagen:

*Keine kantonale Abstimmungsvorlage*



### Stadtzürcher Abstimmungsvorlagen:

- **Ja** zum Objektkredit Lagerstrasse (16,69 Millionen Franken)
- **Ja** zur Neuregelung der Zusammensetzung der Büros des Gemeinderats. Änderung der Gemeindeordnung.

*Begründung: siehe Anhang*

Mit herzlichen Grüssen

Der Vorstand der Grünliberalen Partei der Stadt Zürich

### **JA zur Sanierung und Neugestaltung der Lagerstrasse (Objektkredit von 16,69 Millionen Franken)**

Die städtischen Grünliberalen befürworten die Aufwertung im Gebiet Europaallee/Lagerstrasse und sagen Ja zum Objektkredit von 16,69 Millionen Franken. Die Einrichtung von beidseitigen Velowegen und Trottoirs wie auch die Baumbepflanzung und die Lärmschutzmassnahmen bringen erhebliche Vorteile für Anwohner, Radfahrer und Passanten.

### **JA zur Neuregelung der Zusammensetzung des Büros des Gemeinderats**

Die Revision bezweckt, dass der Gemeinderat die Zusammensetzung des Büros in der eigenen Geschäftsordnung festlegen kann. Damit wird verhindert, dass künftige Anpassungen erneut obligatorisch einer Volksabstimmung unterstehen. Die Regelungen, die der Gemeinderat in der Geschäftsordnung trifft, unterstehen weiterhin dem fakultativen Referendum. Die Grünliberalen sagen Ja zur entsprechenden Änderung der Gemeindeordnung.

Grünliberale Partei Schweiz

### **NEIN zur Familieninitiative**

Die nationalen Delegierten der Grünliberalen lehnten die Familieninitiative mit 4 Ja-Stimmen zu 94 Nein-Stimmen bei 8 Enthaltungen ab. Diese würde dazu führen, dass sich eine beidseitige Erwerbstätigkeit von Eltern mit Kindern im Vorschulalter noch weniger lohnt. Die einseitige Bevorzugung eines Familienmodells hat zudem hohe Steuerausfälle zur Folge, welche wiederum dem Mittelstand angelastet würden.

### **NEIN zur preislichen Erhöhung der Autobahnvignette**

Mit 11 Ja-Stimmen zu 89 Nein-Stimmen bei 12 Enthaltungen sagten die Grünliberalen Nein zur Erhöhung der Autobahnvignette. Die Erhöhung der pauschalen Autobahnvignette blockiert nach Ansicht der glp die Diskussion über ein verursachergerechtes Mobility Pricing. Zudem generiert die Preiserhöhung Mittel für Stassenbauprojekte wie die von der glp bekämpften zweiten Gotthardröhre. Deshalb können die Grünliberalen aus verkehrs- und umweltpolitischen Gründen dem nicht zustimmen.

### **NEIN zur 1:12-Initiative**

Die glp sagt Nein zur 1:12-Initiative der Jungsozialisten. Auch die Grünliberalen stellen sich klar gegen Lohnexzesse, wie sie in den letzten Jahren vermehrt vorkamen. Die 1:12-Initiative ist aber weder ein liberales noch ein geeignetes Instrument um diese Lohnexzesse zu verhindern. Statt starre und schädliche Lohngrenzen einzuführen, stärken wir besser die Aktionärsrechte in Bezug auf das Vergütungsreglement und stellen sicher, dass bei den Einkommenssteuern die gerechte Progression erhalten bleibt.